

An die Medien

Medienmitteilung vom 18. März 2026

Basel führt eine steinzeitliche Frauenstatuette nach Schaffhausen zurück

Der Kanton Basel-Stadt übergibt eine steinzeitliche Frauenfigur nach Schaffhausen. Sie wurde vor über 60 Jahren beim Schweizersbildfelsen in Schaffhausen gefunden und dem Museum der Kulturen Basel geschenkt. Der Kanton Schaffhausen ersuchte 2025 um eine Rückführung der Statuette. Dieser stimmte der Regierungsrat von Basel-Stadt nun zu. Die Figur wie auch ihr Fundort sind für das geschichtliche Verständnis des Kantons Schaffhausen von grosser Bedeutung.

Im Juni 2025 gelangte der Kanton Schaffhausen an das Museum für Kulturen Basel mit der Bitte, eine kleine, stilisierte Frauenfigur aus der Steinzeit zurückzuführen. Gefunden wurde sie bei den markanten Schweizersbildfelsen am Stadtrand von Schaffhausen. Die altsteinzeitlichen Funde vom «Schweizersbild» seien wichtig für das geschichtliche Verständnis des Kantons, unterstrich der Kanton Schaffhausen sein Begehren. Diesem stimmte der Regierungsrat von Basel-Stadt nun zu. Er folgte damit dem Antrag der Museumsdirektion, der Museumskommission und dem Rektorat der Universität Basel, die eine freiwillige Übergabe befürworten. Somit ist künftig die beim Baudepartement angegliederte Kantonsarchäologie verantwortlich für die Figur.

Aus versteinertem Holz geschnitzt

1891 entdeckte der Schaffhauser Archäologe Jakob Nüesch die bedeutende steinzeitliche Fundstelle «Schweizersbild» und leitete danach die Ausgrabungen. 1895 kaufte das heutige Museum der Kulturen Basel 118 Fundstücke. 1960 kamen über das Historische Museum Basel weitere rund 15 Objekte hinzu. Jahrzehnte später, 1954, untersuchte der Laienforscher Willi Mamber den Fundort. Im Aushub der alten Grabung von Jakob Nüesch fand er eine kleine, 2,8 Zentimeter hohe stilisierte Frauenstatuette aus geschnitztem Gagat, ein auch Pechkohle genanntes fossiles Holz. 1975 schenkte er die Skulptur dem Museum der Kulturen Basel. Er bedankte sich damit für «viele Belehrungen der urgeschichtlichen Forschung in Basel». Die rund 15'000 Jahre alte Statuette gilt wissenschaftlich als bedeutender Fund für den Kanton Schaffhausen. Sie wurde beispielsweise in der Ausstellung «Arts et Préhistoire» im Musée de l'Homme in Paris ausgestellt. Vom Oktober 2025 bis Mitte März 2026 kehrte sie - noch als Leihgabe von Basel - für die Sonderausstellung «Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren» im Museum zu Allerheiligen erstmals wieder in den Fundkanton zurück. Hier darf sie nun bleiben und wird bald in der Dauerausstellung zur Regionalen Archäologie zu besichtigen sein.

Staatskanzlei Schaffhausen

Auskünfte erteilt:

Katharina Schächli, Kantonsarchäologin, 052 632 74 96, katharina.schaeppi@sh.ch

Florian Ter-Nedden, Kurator Regionale Archäologie, Museum zu Allerheiligen. 052 633 07 91, florian.ternedden@stsh.ch